



Decision making – wie kommen wir im Alltag zu klugen Entscheidungen?

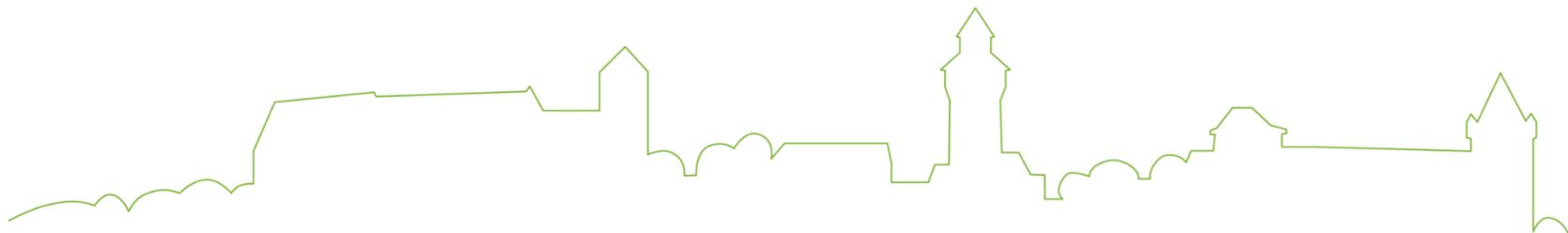
Dr. med. Veit Wambach

Facharzt für Allgemeinmedizin

Vorstandsvorsitzender QuE eG, Vorstand Agentur deutscher Arztnetze e.V.

5. IPPNW-Kongress „Medizin und Gewissen“

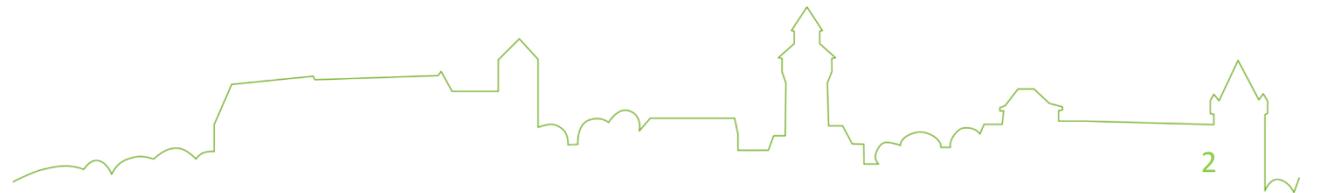
Nürnberg, 15.10.2016



Aus der Sicht eines Netzarztes: Im Alltag zu klugen Entscheidungen kommen ...

**Zentrum allen Handelns:
Der Gesundheitsnutzen der Patientin / des Patienten.**

**Entscheidung bei jedweder Diagnostik und Therapie:
Überwiegen die Vorteile die Nachteile?**



Aus der Sicht eines Netzarztes: Im Alltag zu klugen Entscheidungen kommen ...

- **Kompetenzen vernetzen**
- **Unabhängige Information und Aufklärung fördern**
- **Kontinuierliches Hinterfragen des eigenen Tuns**
- **Patientenbeteiligung verwirklichen**



Gesundheitsnetz QuE eG Nürnberg

- Hervorgegangen aus dem Praxisnetz Nürnberg Nord PNN e.V.
- Gegründet als Genossenschaft am 19.04.2005
- Netzgebiet: Nürnberg Nord, Nürnberg Ost (ca. 120.000 Einwohner)
- Aktuell 126 Mitglieder (tätig in 32 Hausarzt- und 38 Facharztpraxen)
- Vorstand und Aufsichtsrat in ärztlicher Hand
- Seit 2007 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Seit 2014 anerkanntes Praxisnetz nach § 87b (4) SGB V
- 15.000 eingeschriebene Patienten (AOK, TK, BARMER-GEK)



Kooperationspartner



Wir sind da für Ihre Gesundheit



Kompetenzen vernetzen

Beispiel: QZ Intersektorale Pharmakotherapie

Kooperationspartner: Klinikum Nürnberg (Ärzte und Apotheker), Apotheker (Kassen und KVB)

Teilnehmer: QuE-Haus- und Fachärzte (verschiedener Fachrichtungen)

Patientennutzen:

- Vermeidung von Fehlern bei Umstellung von Wirkstoffen, Änderung der Dosierung, Änderung der Einnahmezeitpunkte und Umstellung von Einzelsubstanzen stationär auf Kombipräparate ambulant
- Optimierung Adherence in der medikamentösen Therapie nicht nur auf der Ebene des Patienten, sondern auch auf Arzzebene durch verbesserte gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung



Kompetenzen vernetzen

Beispiel: 2015 gegründete Gesundheitsregion *plus* vereint wichtige Leistungserbringer auf kommunaler Ebene um regionale Herausforderungen gemeinsam lösen zu können



QuE-Projekt: Peer-Review

Kooperationspartner: Kassenärztliche Bundesvereinigung

Teilnehmer: 29 QuE-Haus- und Fachärzte

Ziele:

- Teil der Qualitätskultur der Praxis
- gewollte kritische Beurteilung des eigenen Handelns, um Verbesserungspotenziale aufgezeigt zu bekommen
- Hilfe zur Selbsthilfe (z.B. Ideen zu innovativen Versorgungskonzepten oder Änderung von Abläufen)
- Austausch von guten/besten Praxisbeispielen
- Möglichkeit der Vernetzung
- Katalysator von persönlicher Entwicklung und Praxisentwicklung

Konsequente
Qualitätsorientierung
und höhere
Versorgungsqualität

Qualitätsfördermaßnahme
QuE-Peer-Review



Qualitätsfördermaßnahme Peer-Review

Verfahrensbeschreibung für das Gesundheitsnetz QuE

Stand 20.07.2015

„Sich auf Augenhöhe gemeinsam weiterentwickeln“



© 2013 LES ÉDITIONS ALBERT RENÉ



Unabhängige Information und Aufklärung fördern

QuE fördert Unabhängige Arzneimittelinformationen



**Intensive Kooperation mit
DEGAM und AKDÄ
Vorträge / gemeinsame
Veranstaltungen**

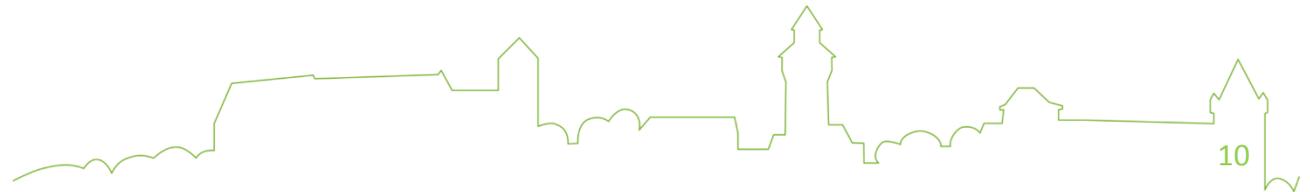
**QuE-Fortbildungsveranstaltungen
sind pharmafrei.**

Unabhängige Information und Aufklärung fördern

Exkurs: Kennen Sie www.leitlinienwatch.de?

- Gestartet im Dezember 2015
- Gemeinsame Initiative von Mezis, NeurologyFirst und Transparency Deutschland
- 127 Leitlinien mittlerweile bewertet

Titel	Verfasser	Datum	2	0	0	0	0	2	4
Basalzellkarzinom der Haut	Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)	26.02.16	2	0	0	0	0	2	4
Benignes Prostatastadium (BPS), Therapie	Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU)	31.01.16	2	0	0	0	0	3	5
Bipolare Störungen	Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)	07.11.15	2	0	2	0	2	2	8
Bläshophonat-assoziierte Kiefernekrosen	Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGKMG)	20.02.16	2	1	0	1	0	3	7
Bridging	Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)	21.11.15	2	1	3	0	0	0	6
Cochlea-Implantat Versorgung und zentral-auditive Implantate	Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.	22.02.16	0	0	0	0	0	1	1
Colitis ulcerosa: Diagnostik und Therapie	Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankheiten (DGVS)	06.01.16	2	0	2	0	0	0	4
COPD-Leitlinie der Deutschen Atemwegliga und der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin	Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)	06.12.15	0	0	0	0	0	2	2
Depressive Störungen bei Kindern und Jugendlichen, Behandlung von ...	Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP)	16.02.16	2	2	3	1	0	3	11
Diabetes und Schwangerschaft	Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)	22.11.15	3	0	0	0	3	1	7
Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter	Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)	04.01.16	1	0	0	0	0	3	4
Divertikelkrankheit / Divertikulitis	Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankheiten (DGVS), Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie e.V. (DGAV)	20.01.16	1	0	0	0	0	3	4
Dyslipidämies (Management of), European Society of Cardiology Clinical Practice Guidelines	European Society of Cardiology (ESC)	02.12.15	2	0	0	0	0	0	2
Ernährungsempfehlung zur Behandlung des Diabetes mellitus - Empfehlungen zur Proteinzufuhr	Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)	17.01.16	2	0	0	0	3	2	7
ESC Leitlinie Infective Endocarditis (Guidelines on Prevention, Diagnosis and Treatment of)	European Society of Cardiology (ESC)	27.02.16	2	0	0	0	0	1	3
ESC/ERS Guidelines for the diagnosis and treatment of pulmonary hypertension	European Society of Cardiology (ESC)	05.03.16	2	0	0	0	0	1	3



Unabhängige Information und Aufklärung fördern

Exkurs: Kennen Sie www.leitlinienwatch.de

Bewertungskriterien:

K1: Transparenz

K2: Zusammensetzung der Leitlinien-Gruppe

K3: Unabhängigkeit der Vorsitzenden/federführenden

K4: Enthaltung bei Abstimmungen

K5: Externe Beratung der Leitlinie

BP: Bonuspunkte für weitgehende Vermeidung von Interessenkonflikten

Gesamtpunkte

Die maximale Punktzahl ist 18 Punkte plus 3 Bonuspunkte

11 bis 18 Punkte: Sehr gute Leitlinie mit ordentlich regulierten Interessenkonflikten

6 bis 10 Punkte: Akzeptable Ansätze, aber nur partielle Regulierung von Interessenkonflikten

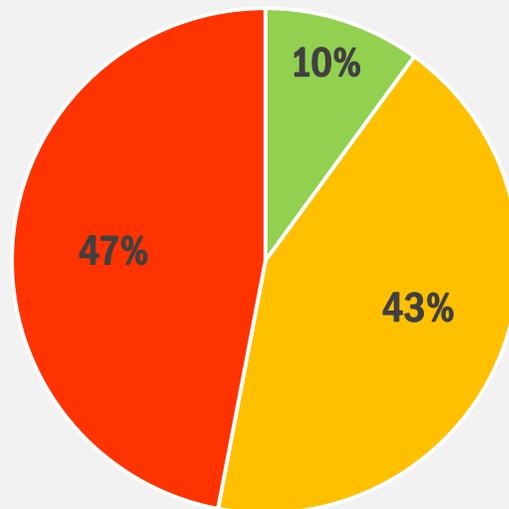
0 bis 5 Punkte: Reformbedarf! Unzureichende Regulierung von Interessenkonflikten

Wie viele Leitlinien werden mit grün bewertet?

Unabhängige Information und Aufklärung fördern

Verteilung der Leitlinien-Bewertungen

(Quelle: www.leitlinienwatch.de)

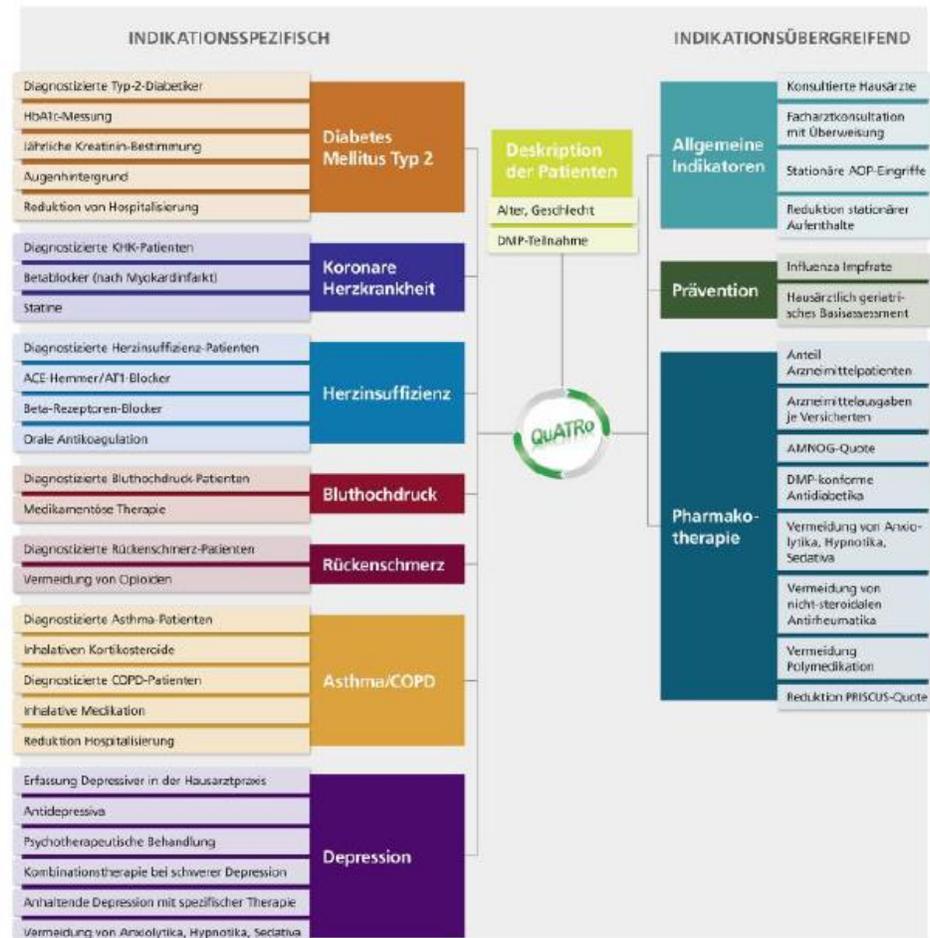


Median: 6 Punkte

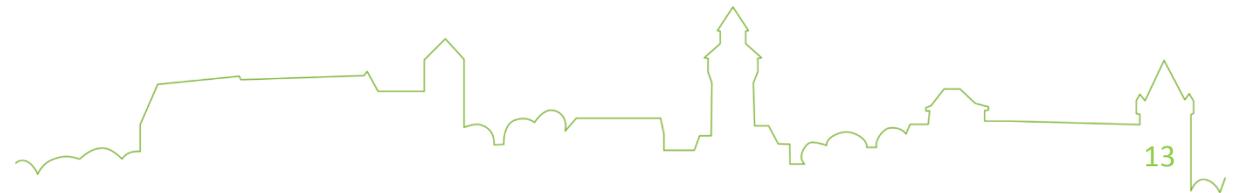
■ Gut! ■ Achtung! ■ Reformbedarf!

Eigenes Tun hinterfragen

QuE-Beispiel: QuATRo-Qualitätsindikatoren für Netzpraxen



- Jährlicher Report seit 2012
- 32 Indikatoren
- Resultate von 24 Praxisnetzen im Vergleich
- Individueller Feedbackbericht je Netzpraxis
- Quelle: Routinedaten der eingeschriebenen AOK-Patienten



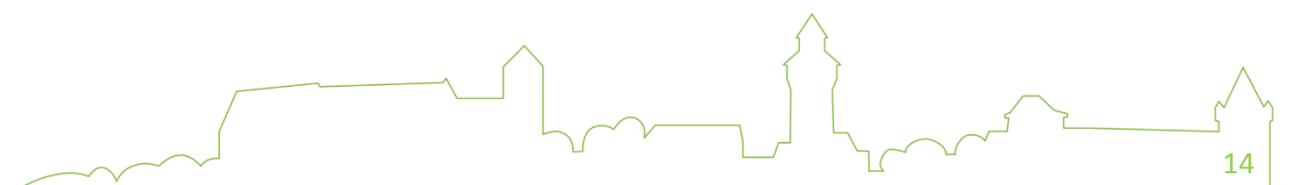
Eigenes Tun hinterfragen

QuE-Beispiel: QuATRo-Qualitätsindikatoren für Netzpraxen

E1 Prävention				
E1 9 Influenza Imprate				
E1 10 Hausärztlich geriatrisches Basisassessment				
D Pharmakotherapie				
D 1 Anteil Arzneimittelpatienten*		-----	-----	-----
D 2 Arzneimittelausgaben je Versicherten*				
D 6 AMNOG-Quote ²⁰¹³				
D 9 DMP-konforme Antidiabetika				
D 11 Vermeidung von Anxiolytika, Hypnotika, Sedativa				
D 12 Vermeidung von nicht-steroidalen Antirheumatika				
D 13 Vermeidung Polymedikation				
D 13 Vermeidung Polymedikation - Subgruppe ²⁰¹³				
D 14 Reduktion PRISCUS-Quote				
Risikoadjustierte Werte			Wert gehört zu den besten 25%	
Erweiterung QiSA			Wert gehört zu den mittleren 50%	
----- keine Wertung, beschreibender Indikator			Wert gehört zu den schlechtesten 25%	
^{2013/2014} erstes Jahr der Berechnung (wenn nicht seit 2012)			mindestens 5% besser	
			weniger als 5% Abweichung	
			mindestens 5% schlechter	

Überblick

- Stärken und Schwächen
- Potenziale
- Grundlage für p4p-Maßnahmen



Eigenes Tun hinterfragen

Choosing Wisely Initiativen unterstützen



An initiative of the ABIM Foundation

USA: Seit 2011 - TOP-5 Listen aus jeder medizinischen Fachdisziplin.

Je 5 medizinische Maßnahmen, bei denen gegenwärtig eine Überversorgung festzustellen ist und deshalb ein verstärkter Bedarf an Information und „Shared Decision Making“ besteht.

Faktenboxen etc. verstärkt kommunizieren

Deutschland: Seit 2014: Gemeinsam klug entscheiden – AWMF; Veröffentlichungen z.B. im DÄB mit Positiv- und Negativempfehlungen

Beispiel für ein QuE-Projekt: QuE-Patientensicherheits- und Risikomanagement

Risikomanagement als
Teil einer
kontinuierlichen
Qualitätsentwicklung

Kooperationspartner: WINEG, Techniker Krankenkasse, Lehrstuhl für
Allgemeinmedizin Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt am Main

Teilnehmer: Haus- und Fachärzte (100 Ärzte und MFA)

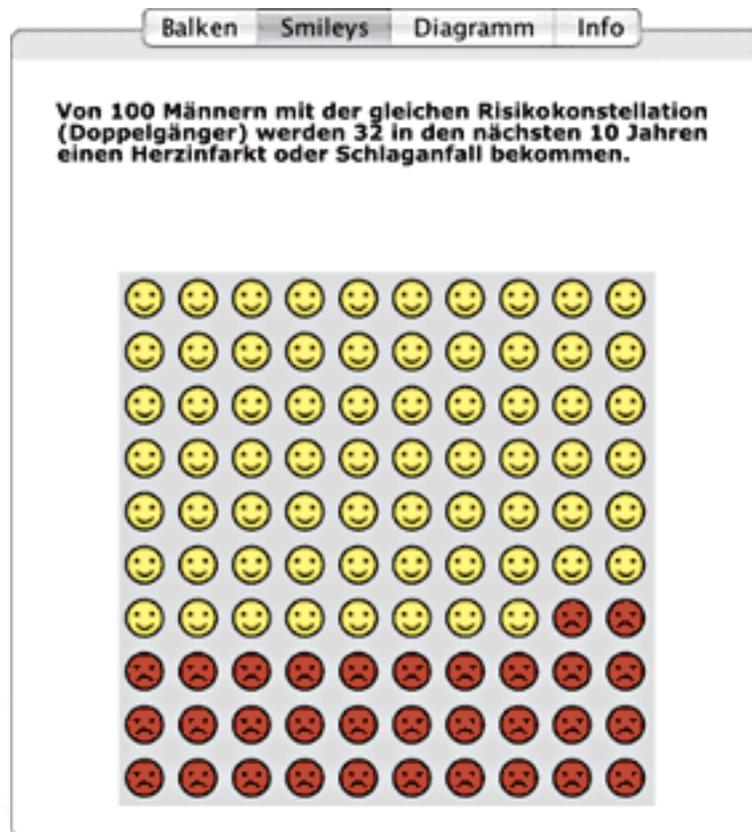
Ziele:

- Auf Basis des Fehlerberichts- und Lernsystems Jeder-fehler-zählt.de Entwicklung eines individuellen, praxisorientierten QuE-System, das für alle QuE Haus- und Facharztpraxen zugänglich und nutzbar ist
- Unterstützung bei Orientierung und Umsetzung eines Risikomanagementsystems
- Ansprechpartner für Teams bei Umsetzung
- Lernen von anderen Praxen
- Entlastung für Ärzte und Teams



Patientenbeteiligung verwirklichen

Ziel: Gemeinsame, partizipative Entscheidungsfindung – ausgerichtet an der individuellen Situation des Patienten



arriba - Hausärztlicher Herz-Kreislauf-Risiko-Rechner

Anamnese Behandlung

Geschlecht Mann Frau

Alter Jahre

Raucher

Manifeste Arteriosklerose

Familienanamnese

Antihypertensiva

Systolischer Blutdruck mmHg

Gesamtcholesterin mg/dl oder mmol/l

HDL-Cholesterin mg/dl oder mmol/l

Diabetiker

HbA1c %

arriba®

Hausärztlicher Herz-Kreislauf-Risikorechner

Version 1.0.2

entwickelt von den Abteilungen für Allgemeinmedizin der

Philipps Universität Marburg

HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

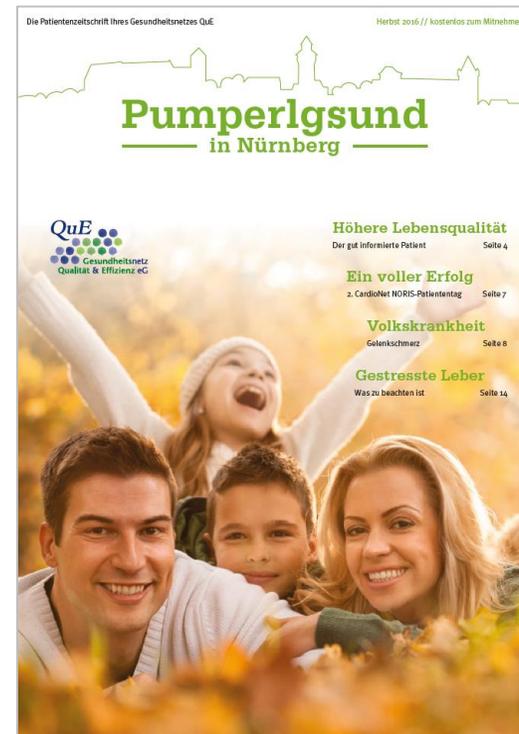
Bedienungshinweis: Um mit der Risikoberechnung zu beginnen, bitte zunächst Alter und Geschlecht des Patienten eingeben.

Patientenbeteiligung verwirklichen

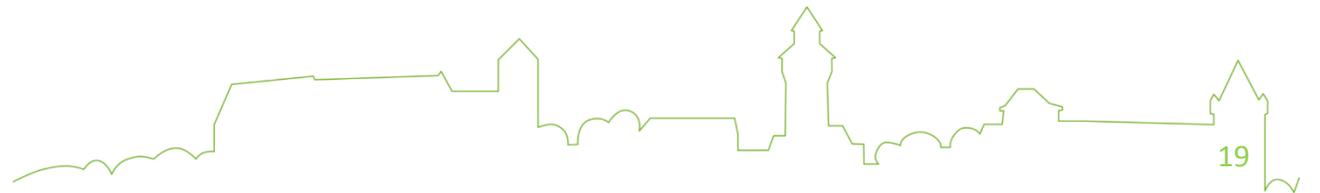
Unabhängige Patienteninformationen fördern und kommunizieren

PATIENTEN-INFORMATION.DE

EIN SERVICE DER BUNDESÄRZTEKAMMER UND DER
KASSENÄRZTLICHEN BUNDESVEREINIGUNG



**Erfordert „Investitionen“ in die
ärztliche Kommunikationskompetenz !!!**



Beispiel für ein QuE-Projekt: Kommunikationstraining

Kommunikation als
zentrale Kompetenz

Kooperationspartner: Frau Dr. Kuch

Teilnehmer: Haus- und Fachärzte

- Zwei Workshops zum Thema „Arzt-Patienten-Gespräch“ in 2016
- Modul 1 (ein ganzer Tag) wurde von 31 Praxen besucht, am dazugehörigen Modul 2 zur Reflexion (weitere 4h) nahmen 27 Mitglieder teil
- Die Weiterempfehlungsbereitschaft liegt bei 100% und das Feedback war sehr positiv

Ziele:

- Förderung des shared-decision-making
- Schicht- und kultursensible Kommunikation
- Gemeinsames Erarbeiten von Strategien für den Alltag



Aus der Sicht eines Netzarztes: Im Alltag zu klugen Entscheidungen kommen, bedeutet ...

- Kompetenzen vernetzen
- Unabhängige Information und Aufklärung fördern
- Kontinuierliches Hinterfragen des eigenen Tuns
- Patientenbeteiligung verwirklichen



GEMEINSAM KLUG ENTSCHIEDEN !



Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt QuE eG:

Telefon: 0911 95663280

@ info@drwambach.de

www.gesundheitsnetznuernberg.de



Die Ziele des Gesundheitsnetzes QuE Nürnberg

Zufriedene Patienten, die ihre QuE-Ärzte vertrauensvoll weiterempfehlen

Konsequente Qualitätsorientierung und höhere Versorgungsqualität damit eine

Optimierung der Effizienz eingesetzter Ressourcen

Zufriedene, motivierte Ärzte und Praxisteams

Bessere, zielgerichtete, vertrauensvolle Kommunikation auf allen Ebenen
(Arzt-Arzt)
(Arzt-Patient)